

inatura aktuell



© Waldrappteam

Die Waldrappe fliegen wieder

Eine Sonderschau
des Waldrappteams
27. Februar bis 24. April

Ein Ultraleicht-Flugzeug mit 11 Vögeln im Schlepptau am frühherbstlichen Abendhimmel. Dieses Bild hat vermutlich nicht nur bei der oberösterreichischen Bevölkerung für Verwunderung gesorgt. Dass es sich dabei weder um eine geheime Militäroperation noch um ein Fortbildungsseminar für nachlässige Brieftauben handelt, ist uns spätestens seit der Universum-Dokumentation über die Wiederansiedelung der Waldrappe im Alpenraum klar.

Das Waldrappteam engagiert sich seit 2002 im Rahmen eines groß angelegten Forschungsprojekts für die Wiedereinbürgerung des Waldrapps in Mitteleuropa. Basierend auf der Idee einer frei lebenden, selbstständigen Waldrapp-Kolonie in Mitteleuropa, welche 1997 vom Leiter der Konrad-Lorenz Forschungsstelle in Grünau, Prof. Dr. Kurt Kotrschal, wieder aufgegriffen wurde, versuchen Forscher unter der Leitung von Dr. Johannes Fritz, Waldrappe wieder in die freie Wildbahn zu entlassen, was mit etlichen Schwierigkeiten verbunden ist.

Als Hauptproblem der in Gefangenschaft aufgewachsenen Tiere entpuppte sich das selbstständige Finden einer Zugroute. Die Forscher beobachteten bei ausgesetzten Vögeln, dass die Tiere alljährlich in Zuginruhe kommen und im Herbst losziehen – nur leider ziemlich orientierungslos. Den Tieren scheint die genetische Information über das Reiseziel zu fehlen.

Fortsetzung nächste Seite

Überleben in der Unterwelt

30. April bis 28. August 2005

Der Höhepunkt unseres Jahresprogramms 2005 geht ziemlich in die Tiefe! Im Rahmen unserer Sonderschau nehmen wir nicht nur die Lebewesen der obersten Schicht der Erdkruste unter die mikroskopische Lupe, sondern gehen auch den physikalischen und chemischen Eigenheiten des Bodens buchstäblich auf den Grund!



Springschwanz - © Erhard Christian

Obwohl oft mit Füßen getreten, ist der Boden dennoch Grundlage des Lebens auf der Erde. Wen interessiert es nicht, was auf dem eigenen Grund und Boden so alles krecht und fleucht? Teil der Sonderschau ist die Ausstellung „Boden und See“ der internationalen Bodenseekonferenz.

In ihr wird aufgezeigt, in welchem Verhältnis zueinander die landwirtschaftliche Bodennutzung und das Trinkwasserreservoir Bodensee stehen.

Wir bieten interessierten Besuchern im Rahmen des Live Programms am Wochenende die einmalige Gelegenheit, eigene Bodenproben unter fachlicher Anleitung auf verschiedene chemische

und physikalische Eigenschaften (z.B. Säuregehalt, Bodendichte etc...) hin zu untersuchen bzw. deren Lebensgemeinschaften unter die Lupe zu nehmen. Für Schulklassen und Gruppen wird dieser Service während der Sonderausstellung auf Anfrage permanent angeboten. Zusätzlich haben wissbegierige Nachwuchsforscher (im Alter von 7-10 Jahren) während der Sommerferien die Möglichkeit, bei Forschungstagen das Leben in der „Unterwelt“ bei uns in der inatura genauer zu studieren.

Asseln - © Othmar Danesch



Waldrapp

Fortsetzung

Dieses Phänomen ist für „soziale“ Vogelarten durchaus nicht unüblich. In freier Wildbahn lebende Waldrappe scheinen die Zugroute zu erlernen, indem sie zumindest einmal ihren Eltern ins Winterquartier nachfliegen. So wird die Zugroute von Generation zu Generation weitergegeben.

Das Waldrappteam hat sich das ehrgeizige Ziel gesetzt, den Tieren mit Hilfe eines Ultraleicht-Flugzeuges eine geeignete Zugroute nach Süden zu „erlernen“ und hofft darauf, dass die Tiere im Frühjahr 2004 selbstständig den Weg zurück über die Alpen finden.

Die zu den Schreitvögeln zählenden Waldrappe gehören weltweit zu den am stärksten vom Aussterben bedrohten Tierarten. Wie viele andere gefährdete Arten vermehren sich auch die Waldrappe in Gefangenschaft recht gut. Die letzte frei lebende Kolonie ist an der Atlantikküste Marokkos beheimatet und umfasst etwa 200 Tiere.

Im Bodenseeraum wurde der Waldrapp im 16. Jahrhundert vom Schweizer Naturforscher Conrad Gesner beschrieben. Sein Verschwinden aus Mitteleuropa wird auf den Verlust der natürlichen Lebensräume sowie auf Bejagung zurückgeführt. Aber auch die globale Abkühlung („Kleine Eiszeit“ von 1550-1850) wird als mögliche Ursache diskutiert.

In der inatura erfahren Sie im März und April im Rahmen einer Sonderschau – erstellt vom Waldrappteam selbst – alles über diese faszinierende und mitunter seltsam anmutende Vogelart – und natürlich alles über das gewagte Forschungsprojekt, welches weit über die Grenzen Österreichs hinaus für Furore gesorgt hat.

Forschung

Neue Wege in Forschungsförderung und Datenvernetzung

Seit mehreren Jahren fördert die inatura Forschungsprojekte aus Biologie und Erdwissenschaften. Der Erfolg kann sich sehen lassen: Bereits 15 Bände unserer Reihe „Vorarlberger Naturschau – forschen & entdecken“ wurden mit den Ergebnissen der Studien gefüllt.

Aber die inatura will nicht nur Papier produzieren. Beobachtungsdaten von Tieren und Pflanzen werden in das digitale NaturArchiv, unsere Datenbank zur Artenvielfalt, integriert. Dieses Wissen kommt selbstverständlich auch dem Naturschutz zugute. Dabei setzt die inatura auf Vernetzung: Die Ergebnisse der Forschungsprojekte sollen problemlos mit der Naturschutzabteilung der Vorarlberger Landesregierung ausgetauscht werden können.

Wichtigste Voraussetzung für die Vernetzung von Daten ist ein einheitliches Datenformat: Alle Beteiligten müssen in den gleichen „Schubladen“ (= Datenfelder) auch die gleichen Inhalte ablegen. Daher haben sich inatura und Naturschutzabteilung auf ein gemeinsames Datenbankprogramm geeinigt. Im Jahr 2005 gilt es, die bestehenden Informationen an die neue Software anzupassen.

Zur Qualitätssicherung, und um die Vergabe der Forschungsgelder transparent zu halten, wurde ein Gremium bestehend aus Mitarbeitern der Naturschutzabteilung, des Umweltinstituts und der inatura eingerichtet. Zwei mal jährlich wird diese Arbeitsgruppe über die zu fördernden Projekte beraten. Die eingereichten Anträge werden dabei in zwei Kategorien eingeteilt: Forschungsförderung und Auftragsforschung.

Im Rahmen der Forschungsförderung unterstützen wir die Grundlagenforschung zur Erweiterung der Kenntnisse der Natur Vorarlbergs. Die Auftragsforschung hingegen dient der Bestandserhebung ausgewählter Tier- und Pflanzengruppen sowie der Klärung naturschutz-

relevanter Fragestellungen. Gerade in diesem Fall müssen die Ergebnisse und Artenlisten den Amt sachverständigen für Naturschutzzwecke zur Verfügung stehen. In beiden Kategorien sind sowohl Publikationen in Fachzeitschriften, als auch die verständliche Aufbereitung der Ergebnisse für die Öffentlichkeit erwünscht.

Die inatura erwartet sich dadurch weitere spannende Details zur Biodiversität Vorarlbergs und trägt gleichzeitig zu deren Schutz bei.



Weltjahr der Physik

Zum 50. Todestag Albert Einsteins am 18. April 2005 läuft eine gigantische Lichterstaffette rund um den Globus: Beginnend an Einsteins letztem Wohnort in den USA wird ein Lichtsignal von einem Teilnehmer zum nächsten weiter geschickt. Es läuft durch Kontinente, überquert Ozeane in Glasfaserkabeln, umspannt die Welt. In 24 Stunden soll es wieder in Princeton einlangen.

Doch wozu das Ganze? Dieses weltweite Projekt unter österreichischer Leitung, gut für das Guinness Buch der Rekorde, wird das „Highlight“ des Internationalen Jahres der Physik sein.

Denn ein weiteres Einstein-Jubiläum gilt es heuer zu feiern: Vor 100 Jahren gelangen Albert Einstein bahnbrechende Entdeckungen, die heute die Basis der modernen Physik bilden. Aus diesem Anlass proklamierte die Generalversammlung der Vereinten Nationen das Jahr 2005 zum Internationalen Jahr der Physik.

Zahlreiche Veranstaltungen in ganz Österreich – auch in der inatura – sollen die Faszination der Physik der Öffentlichkeit vermitteln und speziell die junge Generation für diese Wissenschaft begeistern.

Termine

Veranstaltungen

04. Mai 2005 - 14:00 Uhr
Vortragsreihe Naturwissenschaften in
Vorarlberg

Kolpinghaus Dornbirn – Jahngasse 20
(gegenüber der inatura)
Aktuelle Forschungsprojekte aus Vorarl-
berg in Vorträgen und auf Postern ver-
ständlich präsentiert von der Arbeitsge-
meinschaft Naturwissenschaften

12. Mai 2005
Tag der Atmosphärischen Physik

Am Tag der Atmosphärischen Physik wer-
den im Park der inatura zwischen 09:00
und 20:00 Uhr Experimente von Dr.
Richard Werner und Mag. Walter Rigger
mit Schwebballons zum Thema „Auf-
trieb“ und Versuche mit Fesselballons
zum Thema „Turbulenz“ durchgeführt.

Orchideen

08. und 09. April 2005
Orchideen Ausstellung

Weltweit gibt es etwa 30.000 verschiede-
ne Orchideenarten (davon ca. 70 in Mit-
teleuropa), und weit über 100.000 Züch-
tungen. Die faszinierende Welt dieser
Pflanzen präsentiert der Vorarlberger
Orchideen Club in einer Ausstellung in
der inatura.

Hummel-Ragwurz - © Lore Bengler



Kunstraum

8. April bis 29. Mai 2005
Franz Huemer
... zum 80. Geburtstag

Der Kunstraum Dornbirn zeigt erstmalig
die Arbeiten eines Vorarlberger Künstlers.
Franz Huemers Werk ist kaum bekannt,
trägt er doch den Makel des „Nichtkünst-
lers“, da er weder Kunst studiert hat, noch
in der Konvention von Stilkunst arbeitet.

Huemer hat ein abenteuerliches Leben
hinter sich, das seine psychische und ge-
istige Existenz geprägt hat. Er leidet unter
Schizophrenie. Menschen, die im Laufe
des Lebens eine Schizophrenie entwick-
eln sind meist sensibler, empfindsamer
gegen äußere und innere Einflüsse. In
Schüben extatischer Zustände suchte
und entdeckte er in Streifzügen durch die
Natur Manifestationen seiner Visionen:
Aststücke, Rinden, vor allem aber Wur-
zeln. Huemer bearbeitete diese weiter.
Die Werke sind weder rustikaler Kitsch
noch „Guggingkunst“. Es sind Wunder-
welten einer Weltschau, einer fast mytho-
logischen Sicht der Natur.



Service-Factbox

inatura – Erlebnis Naturschau Dornbirn
Jahngasse 9
A-6850 Dornbirn

Tel. +43 (5572) 23235
Fax +43 (5572) 232358
inatura@dornbirn.at
<http://inatura.at/>

Öffnungszeiten: Mo-So 10-18 Uhr
Für Schulen zusätzlich Mo-Fr 8:30-10 Uhr
nach Voranmeldung

Café-Restaurant inatura:
Mo-So 10-18 Uhr
<http://www.inaturarestaurant.at/>

IMPRESSUM:
inatura aktuell
1. Ausgabe / März 2005
Herausgeber:
inatura – Erlebnis Naturschau Dornbirn
Redaktion: Georg Friebe
Druck: Hecht Druck, Hard

P.b.b.
Verlagspostamt: A-6850 Dornbirn
Zulassungsnummer: GZ 02Z031951 M

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [inatura aktuell](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [2005_1](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [inatura aktuell 2005/1 1](#)